



A1 Betrachten Sie das Foto. Was machen die Personen?



A2 a Lesen Sie die Fragen. Hören Sie dann und antworten Sie.

- 1 Was ist ein Pasch?
- 2 Was bedeutet „schummeln“?
- 3 Wann wird bei diesem Spiel gelogen?
- 4 Was bedeutet „ertappt“?
- 5 Was bekommt derjenige, der die Runde verliert?
- 6 Was ist in diesem Würfelspiel ein *Mäxchen*?

b Erklären Sie mithilfe Ihrer Antworten, wie das Spiel geht. Vergleichen Sie Ihre Spielregeln mit der gedruckten Fassung auf Seite 132.

c Spielen Sie *Mäxchen* im Kurs.

d Lesen Sie, wie Udo *Mäxchen* im Internet bewertet. Können Sie das verstehen? Wie hat Ihnen *Mäxchen* denn gefallen?

Mäxchen macht Spaß und macht total süchtig. Als ich vor einiger Zeit noch eine Jugendgruppe leitete, war Mäxchen unser absolutes Kultspiel. Wir haben es sehr oft gespielt.
Udo

Ich kann das verstehen.
Ich könnte ...

Ich verstehe das überhaupt nicht, mich hat das Spiel ...



B

Der schöne Schein

SPRECHEN
HÖREN
LESEN
SCHREIBEN

B1

Krimirätsel

Spielen Sie in Gruppen. Jede Gruppe wählt einen Spielleiter. Er hat die Rollenbeschreibung **A**, die anderen in der Gruppe haben die Rollenbeschreibung **B**.

A

Sie sind der Spielleiter. Lesen Sie die Auflösung auf Seite 133. Sie beantworten die Fragen Ihrer Mitspieler. Sie dürfen nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Wenn Sie keine Informationen haben, sagen Sie: „Spielt keine Rolle.“ Sie dürfen keine weiteren Informationen geben.

B

Sie müssen ein Rätsel lösen. Wählen Sie eines der beiden Rätsel. Lesen Sie die Situationsbeschreibung und stellen Sie dem Spielleiter dann Fragen. Sie dürfen nur Fragen stellen, die er mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten kann.

Rätsel 1

Hans K. ist seit vielen Jahren ein allseits beliebter Arzt in seiner Stadt. Plötzlich stehen seine Patienten vor einer geschlossenen Praxis.

Was ist passiert?

Rätsel 2

Der Graf Klaus T. genießt ein sorgenfreies Leben. Macht schöne Reisen, isst in den besten Restaurants, sitzt im Theater in der ersten Reihe. Auf der Beerdigung seiner Frau wird er verhaftet.

Was ist passiert?

B2

Karrieren

- a Was versteht man unter dem Wort „Hochstapler“? Lesen Sie die Schlagzeilen. Finden Sie die Antwort.

Hochstapler

auf frischer Tat ertappt*:
Arbeitsloser Berliner erschwindelt sich als Graf von Schöneburg Waren im Wert von 300 000 Euro

*ertappt = erwischt

Gerd Postel, 48 Jahre alter Hochstapler, soll den Nobelpreis für Medizin bekommen.

Das findet zumindest die Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener (BPE). Der „falsche Arzt“ Gerd Postel

- b Hören Sie eine Filmkritik und entscheiden Sie: Welche Aussage haben Sie im Text gehört: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

- a Leonardo DiCaprio ist ein Hochstapler, der sich als Rechtsanwalt, Arzt und Kopilot ausgibt, damit er sehr viel Geld verdient.

b Leonardo DiCaprio spielt den Hochstapler Frank W. Abagnale, der so tut, als ob er Rechtsanwalt, Arzt oder Kopilot wäre.

c Leonardo DiCaprio verdient als Rechtsanwalt, Arzt und Kopilot viel Geld.
- a Frank W. Abagnale hat keinen Schulabschluss. Es gelingt ihm trotzdem, mit einem Diplom von einer Fernsehuniversität Arzt, Kopilot und Rechtsanwalt zu werden.

b Frank W. Abagnale hat über Fernsehserien die nötigen Kenntnisse gesammelt, um die Rolle eines Arztes, eines Kopiloten und eines Rechtsanwalts perfekt spielen zu können.

c Es ist für jeden einfach, als Arzt oder Rechtsanwalt zu arbeiten, man braucht nur einen weißen Kittel beziehungsweise eine Uniform.
- a Ein Hochstapler ist ein Mensch, der wunderbar verschiedene Rollen spielen kann.

b Ein Hochstapler ist ein Mensch, dem die Kinobesucher irgendwie alles glauben.

c Ein Hochstapler ist ein Mensch, der Autoritäten nicht infrage stellt.
- a Die Filmkritikerin meint, dass dem Regisseur als Hochstapler eine gute Inszenierung gelungen ist.

b Die Filmkritikerin meint, dass dem Regisseur mit dem Film eine gute Inszenierung gelungen ist.

c Die Filmkritikerin meint, dass der Regisseur lieber eine Komödie hätte machen sollen.

B3 a Frank W. Abagnale hat verschiedene Berufe ausgeübt.
Was glauben Sie: Was waren seine Motive? Kreuzen Sie an.

- Geld Rache Spaß Abenteuer Macht Erfolg
 Karriere Ehre Ruhm Medienpräsenz Risiko

WORTSCHATZ X-X
SÄTZE BAUEN X-X

b Was waren Frank W. Abagnales Absichten? Sprechen Sie zu zweit.
Verwenden Sie folgende Wendungen und Ausdrücke.

Arbeitsbuch X-X

Finale Angaben
GRAMMATIK X-X

- ..., um ... zu können / ...
 ..., damit er ...
 Sein Motiv war ...
 der Wunsch nach Ruhm / ...
 Sein Ziel war es, ... / Er hatte das Ziel, ...
 ..., weil er ... wollte.

Sein Ziel war es, reich zu werden.

Ich glaube eher, sein Motiv war der Wunsch nach Ruhm.

Oder er machte das, um viel Geld zu verdienen.

B4 a Lesen Sie nun eine Rezension zu dem Film aus dem Internet.
Wie drückt der Autor seine positive Meinung aus? Unterstreichen Sie die Wendungen und Ausdrücke, die er verwendet. Vergleichen Sie im Kurs.

... Dieser Film hat mich in zweierlei Hinsicht überrascht. Zum einen hätte ich nie gedacht, dass dieser Regisseur einen guten Film drehen kann, zum anderen hat mich das Thema an sich eigentlich nicht interessiert. Aber Spielberg schaffte es schnell, mich mit seinen Bildern und Einstellungen in seinen Bann zu ziehen. Besonders gut hat mir auch der Schauspieler in der Rolle des Abagnale gefallen. Und auch das Thema des Films packte mich bald. Es ist ein unterhaltsamer Film, der mich vor allem dadurch begeistert hat, dass er interessante Einblicke in Gesellschaftskreise gibt, die mir völlig fremd sind. Die Welt der oberen Zehntausend hat mich, ehrlich gesagt, nie sonderlich interessiert. Aber es spricht doch für den Film, dass es ihm sogar gelingt, mein Interesse an einer Figur wie Frank W. Abagnale zu wecken – einem Typ, der mir doch eigentlich eher egal wäre. Aber, ehrlich gesagt, habe ich mich sogar bei dem Gedanken ertappt, ob ich das wohl auch könnte, so als Hochstapler mein Geld verdienen. Also, insgesamt ein interessanter Film.

b Sie haben vor Kurzem einen guten Film gesehen oder ein gutes Buch gelesen.
Wie war er/es?

1 Machen Sie Notizen.

Arbeitsbuch X-X

WORTSCHATZ X-X
SÄTZE BAUEN X-X
TEXTE BAUEN X-X

Titel: *Autor/Regisseur:*
 Inhalt:
 Meinung:

2 Sprechen Sie zu zweit. Verwenden Sie die unterstrichenen Wendungen und Ausdrücke aus B4a.

Gestern habe ich mal wieder einen Krimi gesehen:
 ... Es geht um ... Das Thema hat mich ... interessiert ...
 Auch war der Film sehr unterhaltsam. Der ...

3 Schreiben Sie nun Ihre Rezension. Verwenden Sie dabei ebenfalls die Wendungen und Ausdrücke aus a.



C1 a Schreiben Sie eine Einkaufsliste. Notieren Sie die Lebensmittel, die Sie in einer Woche normalerweise kaufen.

Arbeitsbuch X-X → WORTSCHATZ X-X

b Sammeln Sie und sortieren Sie Ihre Produkte nach folgenden Kriterien.

Obst und Gemüse	Milchprodukte	Fleisch, Fisch, Geflügel	Fertiggerichte	Süßigkeiten/ Knabberereien (Chips, Salzstangen ...)	sonstige Produkte

c Was würden Sie als eher ungesund, was als eher gesund bezeichnen?

C2 a Sehen Sie sich den Umschlag an. Was glauben Sie: Worum geht es in dem Buch?

b Lesen Sie dann Zeile 1–16 und vergleichen Sie. Waren Ihre Vermutungen richtig?

Die Suppe lügt

Die schöne neue Welt des Essens

von Hans-Ulrich Grimm

Labor-Aroma ist die Leitsubstanz der modernen Lebensmittelproduktion. Ohne die geheimnisvollen Pülverchen und Säfte wären die Industrieprodukte im Supermarkt ungenießbar und damit unverkäuflich. Aroma ist nötig, um geschmacklose Rohstoffe aufzuwerten, Aroma ist wichtig, um den unangenehmen Beigeschmack der Lebensmitteltechnik zu über-
 5 tünchen („maskieren“, wie das in der Fachsprache der Chemie-Künstler heißt). [...]

Das Problem ist nur: Die Illusion, es handle sich dann etwa bei einem Produkt namens „Hühnersuppe“ um eine solche, muss glaubhaft aus der Tüte rieseln und nach
 10 dem Begießen mit Wasser sinnlich so erscheinen. Das ist nicht ganz einfach. Eine „Hühnersuppe mit Nudeln“ aus dem Hause Knorr beispielsweise enthält nur zwei Gramm „Trockenhuhn“ in Form von Kügelchen. Das entspricht gerade mal sieben Gramm vom Fleisch eines echten Federviehs („Nasshuhn“ genannt). Damit kann natürlich kein Koch der Welt Hühnergeschmack in vier Teller Suppe zaubern. Knorr kann das – mit einem Gramm „Aroma“, dem Geschmack aus
 15 der Fabrik. Das gibt zwar keine echte Hühnersuppe, aber immerhin eine „vergleichbare Lösung“, wie ein Knorr-Chemiker diese Flüssigkeit nennt. Preis: 89 Cent.

Maggi macht das ähnlich: In der sogenannten „Rinds-Bouillon“ hat die Firma 2,3 Gramm Rinderfett und mindestens 670 Milligramm Fleischextrakt pro Liter untergebracht; mengenmäßig den größten Anteil nehmen laut Etikett andere Substanzen ein: Jodsalz, Aroma, Geschmacksverstärker
 20 (Natriumglutamat, E 631, E 627). Eigentlich ist es vermessen, das Erzeugnis nach jenen winzigen, im Milligrammbereich liegenden Spuren von Fleischextrakt zu taufen. Eigentlich müsste das Erzeugnis nach seinen wesentlichen Zutaten benannt werden: „Jodsalz-Aroma-Geschmacksverstärkerbouillon“. Das klingt nicht sehr schön. Womöglich würden die Suppenfreunde ein solches Erzeugnis gar nicht auslöffeln wollen. [...] Die Suppe lügt.





C

Die neue Welt des Essens

LESEN

HÖREN

SPRECHEN

c Lesen Sie den ganzen Text und lösen Sie die Aufgaben.

- 1 Abschnitt 1: Stehen die folgenden Aussagen im Text? Lesen Sie und kreuzen Sie an.
- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| a Fertigprodukte würden auch ohne künstliche Geschmacksstoffe ziemlich gut schmecken. | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| b Die Rohstoffe, die in der Lebensmittelindustrie für Fertigprodukte verwendet werden, haben in der Regel keinen eigenen Geschmack. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Fertigprodukte haben einen unangenehmen Geschmack, den man nur mit Aromen wegbekommen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 2 Beantworten Sie die folgenden Fragen.
- a Abschnitt 2: An welchem Beispiel erklärt der Autor, was ein Fertigprodukt ist? Was ist der Unterschied zu einer „normalen“ Suppe? Machen Sie Notizen.
- b Abschnitt 3: Wie würde der Konsument möglicherweise reagieren, wenn er wüsste, woraus die Rindersuppe eigentlich besteht?
- 3 Der Autor verwendet folgende Wörter: *geschmacklos, ungenießbar, unverkäuflich, vergleichbar, geheimnisvoll*. Suchen Sie die Wörter im Text und erklären Sie ihre Bedeutung.

d Und was kaufen Sie nächste Woche ein? Vergleichen Sie mit Ihrer Einkaufsliste aus C1a.

Arbeitsbuch X-X

-bar, -los, -lich, -voll, -sam, un-
GRAMMATIK X-X

C3 a

Eine echte Suppe!

Hören Sie, wie der Koch Bruno Klang eine Hühnersuppe zubereitet, und machen Sie sich Notizen.



b Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner, wie man Bruno Klangs Suppe zubereitet. Sie/Er vergleicht dabei mit ihren/seinen Notizen. Verwenden Sie folgende Wendungen und Ausdrücke.

Arbeitsbuch X-X

WORTSCHATZ X-X
SÄTZE BAUEN X-X
TEXTE BAUEN X-X

Für die/den/das ... braucht man folgende Zutaten: ...

... schneiden wir den Sellerie / ...

Achten Sie dabei vor allem auf ...

Am besten ...

Noch ein Tipp: ...

Man darf auf keinen Fall ..., sondern ...

Das ist vor allem wichtig, wenn man ...

c Was kochen Sie besonders gern? Bilden Sie Gruppen.

Tauschen Sie Rezepte aus und beschreiben Sie, wie Sie das Gericht zubereiten.



D1 a Lesen Sie den Auszug aus einem Online-Tagebuch.
Über welchen Lebensbereich berichtet Jutta?

Ich hab' die letzten zwei Wochen Urlaubsvertretung für meine oft an dieser Stelle erwähnte Kollegin Birgit gemacht. Es war so viel zu tun, sie hatte nichts organisiert, wirklich gar nichts, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen! Meine eigene Arbeit hat darunter gelitten, weil ich so mit ihrer beschäftigt war. Aber ich wollte alles 120-prozentig machen, damit ich ihr keine Angriffsfläche biete. Hat auch geklappt!!! Mein Chef hat allen gesagt, dass man sich auf mich wirklich voll verlassen kann! Ich bin ganz stolz auf mich! (Vielleicht klappt es ja endlich mit meiner Gehaltserhöhung!?) Plötzlich habe ich mich dann aber dabei ertappt, dass ich schon vor einer Woche mit einem Kloß im Hals an ihre Rückkehr gedacht habe. Dieses Gefühl hat sich dann am Wochenende extrem gesteigert. Ich ärgere mich selbst darüber. Ich habe einfach keinen Bock auf noch mehr Konflikte, das stresst mich so und behindert meine Arbeit kolossal. Ist das nicht schon Mobbing?!

Tja, Gott sei Dank blieb der gefürchtete Konflikt aus. Der Umgang war völlig neutral zwischen uns. Das beruhigt mich ungemein. Mich strengt dieser Gedanke an diesen Konflikt einfach so an, weil ich auf keinen Fall einen offenen Streit möchte. Vor allem liegt dieser Konflikt einzig und allein bei meiner Kollegin, sie befindet sich im Konflikt mit sich selbst. Ich frage mich, wie das nur weitergehen soll! So viel für den Augenblick. Vielleicht später oder morgen mehr ... ;-) Jutta



Arbeitsbuch X-X → reflexive Verben
GRAMMATIK X-X

b Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie, wie Jutta die Situation sieht: positiv oder negativ? Kreuzen Sie an.

- 1 Zeile 1–3: Jutta hat schon viel über Birgit geschrieben. Wie sieht sie selbst ihr Verhältnis zu ihrer Kollegin?
positiv negativ
- 2 Zeile 3–7: Wie hat Jutta die Urlaubsvertretung erledigt? Wie bewertet sie ihre Arbeit?
positiv negativ
- 3 Zeile 7–11: Die Kollegin kehrt bald zurück. Wie sind Juttas Gefühle, bei denen sie sich ertappt hat?
positiv negativ
- 4 Zeile 12–15: Wie beurteilt Jutta ihre eigene Rolle in dem Konflikt?
positiv negativ

c Fassen Sie die Situation, wie sie von Jutta beschrieben wird, in einigen Sätzen zusammen. Schreiben Sie.

Arbeitsbuch X-X → WORTSCHATZ X-X
SÄTZE BAUEN X-X
TEXTE LESEN X-X

Jutta Urlaubsvertretung für ihre Kollegin Birgit gemacht.
Birgit, aber Jutta hat

Ihr Chef hat sie gelobt und allen gesagt, dass

Trotzdem hat sie sich dabei, dass

Das Gefühl der Angst hat sich sogar gesteigert.

Darüber hat sich Jutta Zum Glück ist dann aber nach der Rückkehr nichts passiert, Birgit hat sich ganz verhalten.

Der Konflikt Trotzdem fragt, wie



D

Eine wirklich nette Kollegin

LESEN

SCHREIBEN

D2 a Wird Jutta von Birgit gemobbt? Welche der vier Merkmale von Mobbing treffen auf Juttas Situation zu? Kreuzen Sie an. Vergleichen Sie im Kurs.

Rund 1,5 Millionen Menschen erleben jeden Tag in der Bundesrepublik Psychoterror am Arbeitsplatz. Viele dieser Betroffenen, aber auch Vorgesetzte und Kollegen stehen oftmals hilflos vor diesem Problem. Mobbing-Betroffene werden gekündigt oder sind durch die langen Quälereien am Arbeitsplatz arbeitsunfähig geworden. Mobbing ist etwas anderes als die alltäglichen

Konflikte und Streitereien. Und: Das Thema ist keineswegs neu. Mobbing war schon immer ein Problem in der Arbeitswelt. Mit der zunehmenden Verschärfung von Leistungsdruck und Konkurrenz im Betrieb ist es jedoch wieder besonders aktuell geworden.

Was aber ist Mobbing?

In einer häufig benutzten Beschreibung heißt es:

- 1 **Mobbing ist eine konfliktbelastete Kommunikation am Arbeitsplatz, unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern.**
- 2 **Dabei kann sich die angegriffene Person nicht wehren.**
- 3 **Sie wird von einer oder mehreren anderen Personen systematisch und während längerer Zeit direkt oder indirekt angegriffen.**
- 4 **Ziel oder Effekt der Angriffe ist die Ausgrenzung der betroffenen Person. Sie wird zum Beispiel nicht mehr begrüßt.**

b Reagieren Sie auf Juttas Eintrag im Online-Tagebuch. Schreiben Sie,

- warum Sie schreiben (Interesse für die Situation, für das Thema),
- wie Sie Juttas Situation verstanden haben,
- ob Sie das auch als Mobbing ansehen oder nicht,
- ob Sie eigene Erfahrungen in einer ähnlichen Situation gemacht haben (Schule, Studium, Berufsausbildung, Beruf, Verein ...).

c Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihren Text und markiert Fehler und Stellen, die sie/er nicht versteht. Sie/Er unterstreicht besonders gelungene Sätze. Überarbeiten Sie dann Ihren Text.

Fokus Grammatik: reflexive Verben

1 a Lesen Sie noch einmal den Text in D 1a. Markieren Sie alle reflexiven Verben. Vergleichen Sie zu zweit.

b Gleiches Verb – gleiche Bedeutung? Übersetzen Sie die Verben.

A sich fragen	B fragen
sich ärgern über	jemanden ärgern
sich vorstellen	jemanden / etwas vorstellen
sich beruhigen	jemanden beruhigen
sich ertappen bei	jemanden ertappen
sich steigern	etwas steigern
sich verlassen auf	jemanden / etwas verlassen
sich anstrengen	
sich befinden	

c Lesen Sie. Welche Bedeutung aus 2 haben die Verben in den folgenden Sätzen? Markieren Sie mit **A** oder **B**.

- 1 **●** Du, Ulla hat nach 33 Jahren Ehe ihren Mann verlassen! Ist das nicht der Wahnsinn?
- ▼** Was? Ich dachte, das ist endlich mal eine gute Beziehung. Man kann sich wirklich auf niemanden mehr verlassen. Der arme Mann.